

Die Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) in der Leine bei Neustadt am Rübenge

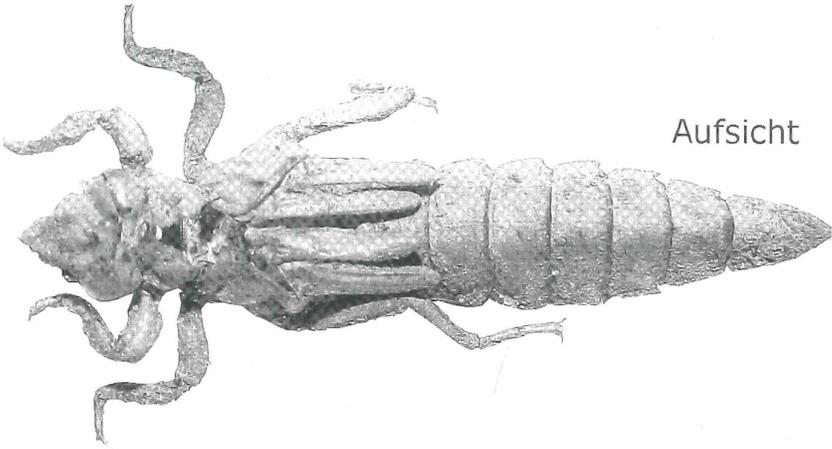
von
Klaus-Peter Prys Witt

In Niedersachsen ist diese Libellenart seit 1996 wieder heimisch, nachdem der letzte landesnahe Nachweis aus Hamburg für 1929 bekannt wurde (ZÖRNER, 1996). Die aktuellen Vorkommen beschränken sich scheinbar auf die großen Flüsse Elbe und Weser, sie gilt als sehr selten und der Bestandstrend, wie auch immer dieser für die Asiatische Keiljungfer ausgelegt werden kann, ist für langfristig mit sehr starkem Rückgang und für kurzfristig mit deutlicher Zunahme angegeben (ALTMÜLLER et al., 2010). Über eine intensive Suche und den Fund einer einzelnen Exuvie von *Gomphus flavipes* an der Aller bei Eilte im Landkreis Soltau-Fallingb. berichtet CLAUSEN (1999). Obwohl die Herkunft der Exuvie am Allerufer nicht geklärt ist, kann doch der Schlupf der Libelle in relativer Nähe der Fundstelle vermutet werden.

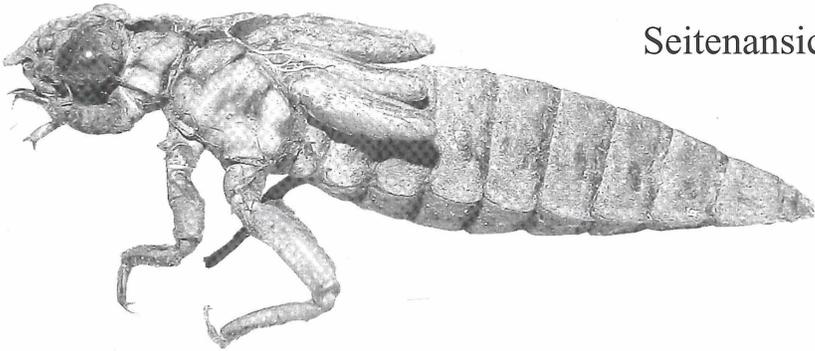


Abb. 1: Asiatische Keiljungfer. Photo: Dirk Pape-Lange. <http://www.libellen.tv>

An der Leine, etwa 600 bis 700 m südöstlich des Krankenhauses in Neustadt a. Rbge., sah ich am 25. Juli 2006 zwei mir unbekannte Gomphiden. Tagsdrauf konnte durch Fang 1 Individuum als Asiatische Keiljungfer (*G. flavipes*) bestimmt werden. Für das Areal der Leine in der Region (Landkreis) Hannover gab es zu dieser Zeit meines Wissens keinen Nachweis. Nach Exuvien wurde 2006 nicht gesehen, da es sich um adulte Libellen handelte und sie zugeflogen sein können.



Aufsicht



Seitenansicht



Dagegen konnten am 10. Juli 2011 auf derselben Wiese während einer Untersuchung zum Vorkommen der Tagfalter Neustadts, es wurde dort 1 Weißklee-Gelbling (*Colias hyale*) auf Disteln gefunden, auch 6 oder 7 frischest geschlüpfte Gomphiden aufgescheucht werden. Am nach Norden exponierten Ufer der Leine fanden sich 3 Exuvien der Asiatischen Keiljungfer. Eine systematische Nachsuche am folgenden Tag erbrachte auf etwa 150 m Uferlänge weitere 51 Exuvien und am 17. Juli dann nochmals 16. Weitere Nachsuchen waren danach jedoch ergebnislos. Von den insgesamt 70 Exuvien waren 59 die von *Gomphus flavipes* und 11 von *Gomphus vulgattissimus*, der Gemeinen Keiljungfer.

Sandbuhnen wie sie an der Elbe bzw. wohl eher lückig streckenweise an der Weser zu finden sind, gibt es an der Leine kaum. Die Leine ist nicht wie Weser und Elbe zur Schifffahrtsstraße geworden, sondern wird nur gelegentlich von nicht gewerblichen Paddlern und Kanuten genutzt. Die Ufer sind natürlich, teils steilkantig, oft vergrast, mit Röhricht bestanden oder manchmal verbuscht, je nach Nutzung der angrenzenden Flächen. Die Viehweiden mit teils flachen Uferpartien haben dann etwas Buhnencharakter. Der besuchte Abschnitt an der Leine bei Neustadt ist zur Hälfte strandartig flach, mit seichten Wasser, in dem sich Kleinfischschwärme finden, und mit einem über 2 m pflanzenfreien Uferstreifen. Die andere Hälfte des abgesuchten Ufers ist stufig und „zerklüftet“, nischenreich und locker mit Vegetation, hauptsächlich Gräsern, bewachsen. Auf den strandartigen, teils vom Vieh zertretenen Flächen fanden sich etwa 10 Prozent der Exuvien. Hier könnten die auf Land kriechenden Larven aber auch leicht von Vögel als Beute entdeckt werden (s.a. SUHLING et al. 1996). Schutz und Deckung gab es besonders in den zerklüfteten Bereichen.

Bisher wurde von mir vor Ort an der Leine die Gemeine Keiljungfer (*G. vulgattissimus*) nachgewiesen. Nördlich von Neustadt, im Leineabschnitt zwischen Helstorf und Mandelsloh, konnten von der Grünen Flußjungfer (*Ophiogomphus cecilia*) z.B. am 23. Juni 2002 acht Exuvien auf einer Sandbank und am 22. Juli 2006 etwa 10 Imagines nachgewiesen bzw. beobachtet werden.

Der Fund der Asiatischen Keiljungfer bei Neustadt in der Leine lässt vermuten, dass diese Art doch weiter verbreitet vorkommt und wohl auch die mittleren und kleinen Fließgewässer besiedelt werden, wie es bei GERKEN et al. (1999) für allgemein angegeben wird.

Bemerkenswert ist sicherlich für die Leine neben dem Vorkommen von *G. flavipes* auch die hohe Dichte gefundener Exuvien, umgerechnet 1 Ind. pro 2 - 3 Meter Uferlänge.

Schrifttum:

- ALTMÜLLER, R. & H. - J. CLAUSNITZER (2010): Rote Liste der Libellen Niedersachsens und Bremens. Inform.d. Naturschutz Nieders. 30 (4): 211 – 238.
- CLAUSEN, W. (1999): *Gomphus flavipes* (Charpentier) in der Aller, Niedersachsen (Anisoptera: Gomphidae). Libellula 18: 187 – 188.
- GERKEN, B. & K. STERNBERG (1999): Die Exuvien Europäischer Libellen (Insecta, Odonata). Höxter, Jena (Arnika & Eisvogel). 354 + 1 S.
- SUHLING, F. & O. MÜLLER (1996): Die Flußjungfern Europas. Neue Brehm – Bücherei 628. Westarp, Magdeburg, Spektrum, Heidelberg.
- ZÖRNER, M. (1996): Wiederfund von *Gomphus flavipes* (Charpentier) in Niedersachsen (Anisoptera: Gomphidae). Libellula 15: 207 – 210.

Anschrift des Verfassers: Klaus-Peter Prys Witt, Lessingstr. 2, D- 31535 Neustadt a. R.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Prys Witt Klaus-Dieter

Artikel/Article: [Die Asiatische Keiljungfer \(*Gomphus flavipes*\) in der Leine bei Neustadt am Rügenberge 96-98](#)